

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 204.

Halle, Donnerstag den 2. September
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 28. August. In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurde zunächst der Angeklagte Kasimir Wortliszewski vernommen. Derselbe ist 32 Jahre alt, katholischer Geistlicher und Commendarius der Kirche zu Gorka-Duchowna im kostener Kreise. Am 6. Febr. 1846 war er nach Kosten gereist und daselbst mit Szcawinski, Knolski, Wolniewicz und andern Verschworenen zusammengekommen. Szoldrski nahm ihn hier in die Verbindung auf, wonach er der Verlesung der Aufstandsinstruction beiwohnte. Schon zu Anfang des Jahres hatte er wiederholt sein Gesinde gefragt, ob sie wohl auf die Russen los schlagen würden; auch hatte er statt der Russen mitunter die Deutschen genannt. Ferner hatte er einmal geäußert, wenn etwas vorfallen sollte, würde er das Kreuz nehmen und sich zu Pferde setzen. Bei seiner heutigen Vernehmung gab der Angeklagte zu, daß er am 6. Febr. in Kosten gewesen. Er habe dort die genannten Herren getroffen und zufällig die Bekanntschaft des Dr. Palicki gemacht. Mit Szoldrski habe er außer den gewöhnlichen Begrüßungen kein Wort gesprochen und von Wolniewicz sei in seiner Gegenwart nichts vorgelesen worden. Was er mit seinen Leuten über revolutionaire Bewegungen gesprochen, habe Bezug auf die Gräuelszenen in Galizien gehabt. Stets habe er im Gespräch wie von der Kanzel seinem Volk eingepreßt, sich ruhig zu verhalten. Daß er mit dem Kreuze zu Pferde steigen wolle, habe er nicht gesagt. Möglich dagegen sei, daß er geäußert haben könne: er fürchte arretirt zu werden, da ja so Viele in seiner Umgegend verhaftet worden. Es werden hierauf drei Zeugen vernommen, welche früher in Diensten des Angeklagten gestanden haben. Der eine sagt aus, es sei richtig, daß der Herr ihn gefragt, ob er wohl auf die Russen schlagen würde; er habe geantwortet: Warum nicht, wenn sie mich schlagen. Der andere fügt hinzu, der Herr habe von den Russen und von den Deutschen gesprochen. Beide sagen ferner übereinstimmend aus, der Herr habe zu ihnen geäußert, wenn er verhaftet werden sollte, sollten sie sich nicht widersetzen. Der dritte

Zeuge bekundet, daß Wortliszewski geäußert habe: er wolle das Kreuz nehmen und zu Pferde steigen.

Hierauf wird der Angeklagte Boguslaus Palicki aufgerufen. Derselbe ist 33 Jahre alt, nahm im Jahr 1831 am Revolutionskriege Theil, studirte darauf in Breslau die Medicin und wurde später praktischer Arzt in Kosten. Am 6. Februar 1846 erhielt er Besuche von Wolniewicz, Szoldrski, Wilczynski und andern Verschworenen und war zugegen, als Wolniewicz die Instructionen verlas. Einige Tage später begab er sich nach Deutsch-Poppen, wo er dem Wolniewicz auf dessen Frage, was er seitdem für die Verschwörung gethan, ärgerlich zur Antwort gab: nichts; es sei genug, daß er überhaupt nach Poppen gekommen, denn diese Reise compromittire ihn schon zu sehr. Bei seiner heutigen Vernehmung bemerkt der Angeklagte: daß er nicht zur Verschwörung gehört und der Besuch am 6. Februar ein bloßer Freundschaftsbesuch gewesen sei. Von einer Verlesung der Instructionen wisse er nichts. In Poppen sei er am 11. Febr. gewesen, aber nur zufällig, und sei nach einer halben Stunde wieder abgeritten.

Es erfolgt demnächst die Vernehmung des Angeklagten Hippolyt v. Szcawinski. Derselbe ist 33 Jahre alt, Lieutenant im 19. Landwehrregiment und früher wohnhaft auf dem seiner jetzt verstorbenen Frau gehörigen Gute Kldhne. Am 6. Februar wohnte er der Versammlung in Kosten bei und erzählte auf der Rückreise dem Szoldrski, daß Wolniewicz ihn nach Kosten bestellt habe. Er sei noch nicht recht informiert über die Verbindung, verlasse sich jedoch auf die Obern. Am 11. Febr. kam er nach Deutsch-Poppen und wohnte hier der Erläuterung der Instructionen bei. Am 19. Febr. war er für die Weiterbeförderung des als Kutscher verkleideten Emiffars Wysocki thätig und brachte denselben persönlich eine Strecke auf dem Wege nach Krakau fort. Bei seiner Vernehmung gab der Angeklagte zu, daß er am 6. Febr. in Kosten gewesen, aber nicht hinbe- rufen, sondern in Geschäften bei einem Justizcommissar. Bei dem Dr. Palicki, der ihn zum Kaffe eingeladen, habe er die genannten Herren getroffen; von einem Aufstande sei unter denselben nicht die Rede gewesen. Auch in Pop-

pen sei er am 11. Febr. gewesen, aber ebenfalls in Gesckäften. Den als Kutscher verkleideten Mysocki habe er nicht weiter befördert, denn er selbst sei an dem genannten Tage zu Pferde bei seinem Schwager auf Besuch gewesen. In Folge eines Antrags des Vertheidigers werden mehrere Zeugnisse über den Angeklagten verlesen. Ein Zeuge, welcher vernommen wird, sagt aus, es komme ihm so vor, als ob Kunowski der Herr sei, welcher den kranken und verkleideten Kutscher bei sich gehabt habe.

Hierauf wird zur Vernehmung des Angeklagten Michael v. Skarzynski geschritten. Derselbe ist 37 Jahre alt, trat im Revolutionskriege nach Polen über, ist seit fünf Jahren Landschaftsrath und war Mitglied des polnischen Casinos zu Kosten und Posen sowie des kostener agronomischen Vereins. Durch Wolniewicz wurde er in Szoldrski's Gegenwart am 5. Jan. in seinem eignen Hause in die Verbindung aufgenommen. Am 11. Febr. wohnte er der Zusammenkunft in Deutsch-Poppen bei und ließ sich hier durch Wolniewicz zur Uebernahme des Commissariats im kostener Kreise bereden. Darauf wohnte er der Verlesung und Erläuterung der Instructionen bei. Bei seiner Vernehmung sagt der Angeklagte: es sei unrichtig, daß Wolniewicz oder Szoldrski ihn für die Verbindung zu gewinnen gesucht hätten. Er sei auch von ihnen nicht aufgenommen worden. In Poppen sei er am 11. Febr. gewesen, man habe aber in seiner Gegenwart nicht über die Revolution gesprochen.

Hierauf tritt eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablauf der Staatsanwalt das Wort ergreift, um seinen Antrag zu begründen. Die sechs zuletzt vernommenen Angeklagten, äußert derselbe, ständen auch wieder durch gewisse Thatsachen mit einander in Verbindung. Der Bedeutendste unter ihnen sei Szoldrski. Dieser habe in der Voruntersuchung ein vollständiges Geständniß abgelegt, dieses Geständniß, soweit es seine Person betreffe, auch jetzt wiederholt, und nur einzelne Aussagen modificirt, um die frühern Beziichtigungen der Mitangeklagten aufzuheben. Seine Verlegenheit in der Sitzung bekunde deutlich, daß er selbst die Wahrheit seiner frühern Aussagen gefühlt habe. Es komme nicht bloß auf die Einzelheiten an, welche die Theilnahme des Angeklagten an der Verbindung bezeichnen, sondern auf die Beziehung dieser Einzelheiten zu den Mitangeklagten. Auch Wilczynski habe in der Voruntersuchung ein Geständniß abgelegt, dasselbe jedoch widerrufen. Er sage jetzt, dieses Geständniß sei ihm durch unerlaubte Mittel sowie durch die Plagen des schlechten Gefängnisses entlockt worden. Allerdings sei es wahr, daß die Gefängnisse in Posen für den ersten Augenblick zum Theil schlecht gewesen; wenn man dies aber so darstellen wolle, als ob jene Gefängnislokale zu einer Torturmaßregel gebraucht worden, so sei dies eine von den Behauptungen, die ihre wahre Würdigung noch erst finden würden. Aus voluminösen Acten, welche dem Gerichtshofe vorlägen, gehe hervor, was man Alles gethan, um die Gefängnisse gesund zu machen und den Gefangenen alle möglichen Erleichterungen zu gewähren. Diese Acten zeigten, daß ein Vorwurf wie der von Wilczynski erhobene zu den allerungegründetsten gehöre, die man je hätte erheben können. Sehr viele Angeklagte müßten es sich bewußt sein, wie sie und namentlich die Kränklichen unter ihnen behandelt worden; wie ihnen Bäder eingerichtet und Bequemlichkeiten aller Art geschafft worden. Wie wäre es mit einer solchen Torturtenz vereinbar, daß fortwährend Sorge auf die Verbesserung der Gefängnisse verwendet sei! Die Humanität sei hier so documentirt, daß es Wilczynski schwer-

lich gelingen werde, dem Gerichtshof eine Ueberzeugung vom Gegentheil beizubringen. Wilczynski habe seine Geständnisse aber auch später noch wiederholt, als er in ein besseres Lokal versetzt worden. Von besonderer Wichtigkeit sei bei ihm sein Verkehr mit dem angeblichen Trapczynski, welcher hier als Schmann recognoscirt worden; und es sei überhaupt wohl nicht zu bestreiten, daß er eine genaue Kenntniß von der Verbindung und ihren Zwecken gehabt habe. Gegen Bortliszewski spreche die Art, wie er sich gegen seine Leute geäußert habe; und ebenso sei die Art und Weise, wie Szoldrski seine frühere Beziichtigung gegen Bortliszewski zurücknehme, nur zu sehr geeignet, die Theilnahme desselben an der Verschwörung festzustellen. Bei Palicki habe die Zusammenkunft stattgefunden; was dort verhandelt worden, sei hinlänglich klar gestellt, und der Widerruf Szoldrski's werde durch nichts begründet. Nicht minder habe Szcawinski an der Verbindung thätigen Antheil genommen, und aus allen seinen Schritten gehe hervor, daß er näher in dieselbe eingeweiht gewesen. Ebenso verhalte es sich mit Skarzynski. Unter solchen Umständen glaube er, daß die Behauptungen der Anklage vom Gerichtshofe als wahr werden anerkannt werden. Er enthalte sich einer Aeußerung darüber, ob und bei welchen Angeklagten vielleicht bloß eine Mitwisserschaft und Unterlassung der Anzeige als Thatbestand des Verbrechens vorliege. Sollte der Gerichtshof eine Ueberzeugung der Art gewinnen, so trage er für solchen Fall auf die Anwendung der betreffenden gesetzlichen Strafe an. Hierauf wurde gegen 2 Uhr die heutige Verhandlung geschlossen.

Franreich.

Paris, d. 26. Aug. Das Tagesgespräch betrifft immer noch die Ermordung der Herzogin von Praslin und die Selbstentleibung ihres Mörders. Alle Blätter sind davon angefüllt. Die verschiedensten Angaben werden herumgetragen, begierig vernommen, commentirt und je nach den Privatansichten vielfach entstellt. Einen Hauptgegenstand der Unterhaltung in obigem Sinne bilden jetzt die Verhöre, welche der Herzog zu bestehen gehabt und die man Wort für Wort wiederzugeben sich bemüht. Daß hierbei neben etwas Wahrheit viel Dichtung obwalten mag, braucht nicht erst gesagt zu werden. Auf die von dem Generalprocurator Delangle an Hrn. von Praslin gerichtete Frage: ob er gestehe, daß er seine Gemahlin umgebracht habe? soll dieser, statt aller Antwort, das Gesicht in seinen Händen vorzeigen haben. »Geben Sie sich nicht wie ein Galeerensklave, wie ein Mörder von Profession«, soll ihm die Magistratsperson nun zugerufen haben. »Für sich selbst, wo nicht für die Gesellschaft, müssen Sie die Wahrheit sagen, die Ehre Ihrer Familie macht es Ihnen zur Pflicht.« Mit irrem Blick vor sich hinstarrend, schien der so Angeredete einen Augenblick entschlossen, sein Verbrechen zu gestehen. Plötzlich aber wendete er sich wieder ab mit den Worten: »Ich kann gewiß nicht sagen, daß ich meine Frau umgebracht; denn ich habe es nicht gethan.« In gleicher Weise benahm er sich auch gegen den Kanzler. Er war nicht zu bewegen, auf die ihm vorgelegten Fragen ein kurzes »ja« oder »nein« zu antworten. Immer ausweichend, die Wahrheit immer umgehend, sagte er, als man entschieden in ihn drang, »es fehle ihm an Kraft, ein weiteres Verhör zu erleiden.« So ist er verschieden, ohne zu gestehen, daß er der Mörder seiner Gattin gewesen. — Durch eine Verfügung des Pairshofes ist bestimmt worden, daß Fräulein von Luzzo, oder Desportes, so lange in Haft

bleiben solle, bis entschieden sei, ob sie vor einem gewöhnlichen Gericht zu erscheinen habe, oder freigelassen werden könne.

Die Doctoren der medicinischen Fakultät, Lardieu, Cagnet, Simon, Boys de Loury und Orfila, welche die gerichtlich vorgeschriebene Oeffnung des Leichnams des Herzogs von Praslin im Luxembourgefängnisse bewerkstelligt, haben sowohl in der Magenkammer als in dem Zwölffingerdarm des Verstorbenen eine sehr große Menge Arsenik vorgefunden. Die Ursache seines Todes ist somit unbestreitbar erwiesen. Der Leichnam bleibt so lange im Gefängnisse, bis der Pairshof über denselben das Weitere verfügt haben wird. Ueber den eben angedeuteten Vorgang ist ein gerichtliches Protokoll aufgenommen und dasselbe von den vor genannten Ärzten unterschrieben worden. Der Luxembourgpalast war während der Obduktion auf allen Seiten von Neugierigen umgeben. Sie zerstreuten sich allmählig, nachdem das bemerkte Ergebniß ihnen bekannt gemacht worden. Der Kanzler hat, als Präsident des Pairshofes, diesen auf Sonnabend den 28. d., um 1 Uhr Nachmittags, zu einer Berathung zusammenberufen. Es ist jetzt zu entscheiden, ob der Pairshof den gegen den Herzog von Praslin anhängig zu machenden Prozeß, da der Angeklagte nicht mehr existirt, für nicht statthaft erklären, oder noch weiter in die Sache eintreten will.

Italien.

Der Kölnischen Zeitung wird aus Rom vom 16. Aug. mitgetheilt, daß der französische Gesandte Graf Kossü, nachdem Monsignore Morichini nach Rom berufen worden sei, um dem Vernehmen nach nach Konstantinopel geschickt zu werden und dort eine Gesandtschaft zu errichten, eine Note eingereicht habe, in welcher er gegen die Maßregel protestire und erkläre, von dem Augenblick an, wo ein päpstlicher Gesandter Konstantinopel betreten hätte, würde Frankreich seine schützende Hand von den Katholiken des Orients zurückziehen.

Belgien.

Ostende, d. 22. August. Das Antritts-Programm des neuen Ministeriums athmet einen so entschieden liberalen Geist, und die ersten administrativen Akte, die Veränderungen des Personals der Provinzial-Gouverneure betreffend, sind so bedeutsam, daß offenbar ein neues Regierungs-System beabsichtigt wird. Antritts-Programme sind schon mehrmals veröffentlicht worden. Als Herr Rothomb 1840 an die Spitze der Verwaltung trat, legte derselbe in einem Rundschreiben an die Gouverneure der Provinzen mit großer Umsicht und Geschicklichkeit das System der Vermittelung dar, das er zu verfolgen gedachte. Das jetzige Kabinet begnügt sich aber nicht, in einigen Grundzügen das neue Verwaltungs-System darzulegen, sondern es bezeichnet auch die hauptsächlichsten, von der liberalen Partei vielfach angeregten und besprochenen Aufgaben, deren Lösung es übernommen und zu welcher es offenbar die vorhergehende Zustimmung der Krone hat einholen müssen. Das alle anderen Fragen beherrschende Grundprinzip, welches seit Jahren das Thema der liberalen Opposition und Presse gewesen, die Unabhängigkeit oder vielmehr wirkliche Unabhängigmachung der Staatsgewalt von dem geistlichen (bischöflichen) Einflusse, steht an der Spitze des Programms. Gerade dieses Prinzip, welches in der That den wunden Fleck einer 17jährigen Verwaltung trifft, wird von der katholischen Partei

als ein Hirngespinnst dargestellt werden, allein Jeder, der die großen Schwierigkeiten kennt, welche den tüchtigsten Verwaltungen, wie z. B. einer Rothomb'schen, aus diesen Präntensionen erwachsen sind, wird es dem Kabinete Dank wissen, diesen Grundlag als den vornehmsten Leitstern der neuen Verwaltung unumwunden bezeichnet zu haben. Nur ein von diesen Einflüssen freies Ministerium kann die durchgreifenden Verbesserungen in dem Unterrichts-System durchsetzen, denen bisher die Geistlichkeit den größten Widerstand entgegengestellt hat.

Spanien.

(Paris, d. 26. Aug.) Die plötzliche Abreise des Generals Narvaez von Paris nach Madrid, hat in unsern diplomatischen Kreisen ungemeines Aufsehen erregt. Man versichert, der Herzog von Valencia habe seine Ernennung zum Premierminister schon hier erhalten. Zugleich sei ihm ein eigenhändiges Schreiben der Königin Isabelle zugekommen, worin der Befehl enthalten war, unverzüglich nach Spanien zurückzukehren, ein neues Ministerium zu bilden, und der außerordentlichen Geldverlegenheit, welche nicht länger zu ertragen sei, ein Ende zu machen. Deshalb hat denn auch General Narvaez kurz vor seiner Abreise eine zweistündige Unterredung mit Hrn. v. Rothschild gehabt, in welcher die Basis eines demnächstigen Anlehens besprochen worden sein soll. In allen diesen Vorfällen will man ein neues Ankämpfen der französischen Politik gegen den britischen Einfluß in Spanien erblicken. Die »Presse«, welche von Zeit zu Zeit noch direkte Mittheilungen aus den Tuilerien erhalten soll, versichert heute, »daß die Berufung des General Narvaez nach Madrid keinen andern Zweck habe, als den englischen Umtrieben ein Ziel zu stellen.« Man kann sich also in Kurzem auf ernstliche Vorgänge jenseits der Pyrenäen gefaßt machen. Nach dem, was die »Presse« wo nicht deutlich sagt, doch zwischen den Zeilen lesen läßt, würde es auch noch eine Hauptaufgabe des Herzogs von Valencia sein, den General Serrano wo irgend möglich aus der unmittelbaren Nähe der Königin zu entfernen. Isabelle scheint jedoch wenig geneigt, ihren Günstling den Forderungen der Tuilerien und den Vorstellungen des neuen Premierministers zum Opfer zu bringen. Dieser und sein Kabinet werden also einen voraussichtlich langen und beschwerlichen Kampf gegen gewisse Palastintriguen zu bestehen haben. Mit einem Worte, Narvaez soll der Vormund der Königin sein. Wird sie aber einen solchen Vormund sich gefallen lassen? Ueberdem würde jede beabsichtigte Diktatur des neuen Premierministers in Englands Politik eine entschiedene Gegenwirkung finden.

(Eingesandt.)

Die Bewohner des Dorfes Priester am Petersberge brachten am 28. August mit Begleitung von Musik den letzten Segen vom Felde ein. Ein langer Zug von Erndtewagen, mit Kränzen und Bändern festlich ausgeschmückt, umgeben von einer Menge jubelnder Schnitter, kam im Dorfe an. Mit Begleitung von Musik wurden nun die ersten Verse aus dem Liede: »Die Erndt' ist nun vollendet, der Segen eingebracht« gesungen, dann hielt der Kantor Zeuner eine Rede über den diesjährigen reichen Erndtseggen und endigte mit den Worten: »Der alte Gott lebt noch.« Zum Beschluß der schönen Feier wurde »Nun danket Alle Gott« gesungen, worin auch die vielen eingeladenen Gäste von nah und fern aus Herzensgrund mit einstimmten.

Bekanntmachungen. Thüringische Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts., die Emission von vier Millionen Thaler in Prioritätsobligationen betreffend, theilen wir hierdurch Folgendes mit:

- 1) Der Prospectus für die erwähnte Anleihe ist gedruckt auf den Bahnhöfen unserer Schienenstraße bei den Einnehmern (Beamten, welche die Fahrbillets ausgeben), in Berlin bei Herrn C. H. Kupfer (Königs-Strasse Nr. 7), in Leipzig bei den Herren Frege & Comp. und in Frankfurt a/M. bei den Herren B. Meßler seel. Sohn & Cons. vorräthig und kann dort in Empfang genommen werden.
- 2) Die Inhaber der Stammactien unserer Bahn sind mit Rücksicht des ihnen vorbehaltenen Vorzugsrechts und in Betracht, daß das Stammactien-Capital 9 Millionen Thaler und die in den öffentlichen Verkehr kommenden Prioritäts-Obligationen 3 Millionen betragen, befügt, auf die Summe, welche sie in Stammactien besitzen, den dritten Theil in Prioritäts-Obligationen, also auf 3 Actien à 100 Thlr. eine Obligation à 100 Thlr. zu kaufen. Es sind jedoch auf dieselben Stammactien nur einmal Prioritäts-Obligationen zu entnehmen, so daß also, wenn erstere auch ohne die letzteren in andere Hände übergehen, der Anspruch auf Zufertigung anderer Obligationen nicht geltend gemacht werden kann.

Erfurt, den 27. August 1847.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Tuche und Buckskins
zu ganz billigen Preisen bei
M. Goldschmidt, Rother Thurm Nr. 10.

Fertige Herren- und Frauenhemden,
à Stück 12 1/2 Sgr. bis zu 3 Thlr., empfiehlt in großer Auswahl
die Leinwandhandlung von
H. Steckner
am Markt.

Sonntag den 5. September ladet zum
Dankfest und Sternschießen ergebenst ein
Friedr. Dote,
Schießhauswirth in Zörbig.

Zwei Commis, gewandte Detaillisten,
finden sofort oder zu Michaelis Engagement
durch
F. G. Gläser.

Die heutige Eröffnung meiner neuen Localität, Brüderstraße, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum höflichst anzuzeigen, und mich der Fortdauer Ihres ferneren gütigen Wohlwollens zu empfehlen.

Halle, den 2. September 1847. S. Pintus.

Bei **Albert Falkenberg u. Comp.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Kümmlers Verlags- und Sort.-Buchh.**, in Cönnern bei **A. Löffler** zu haben:

Franz, A., Das Neue Testament nach der Uebersetzung Dr. Martin Luthers und mit der Regel St. Pauli 1 Cor. 14, 3. 1ter Band. 5tes Heft 10 Sgr.

Müller, J. A. L., Novellenkranz 2ter Band. Der Major von Waldstein und Lore das Zigeunermädchen oder die Predigerin der Gerechtigkeit. broch. 18 Sgr.

Testament, das Neue, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, verdeutscht von Dr. Martin Luther. Mit Berichtigungen und kurzen Erläuterungen nach v. Meyer. broch. 15 Sgr.

Dasselbe in Pappband 20 Sgr.
Dasselbe elegant geb. mit Goldschnitt 1 Thlr.

Mittheilungen über die zehnte Versammlung des Pastoral-Vereins in der Provinz Sachsen zu Gnadau. broch. 5 Sgr

Ein an einer Kreuzstraße, 4 Stunden von hier gelegener, großartig neuerbauter Gasthof mit 8 Stuben, Speise- und Tanzsaal, Stallung zu 100 Stück Pferden, großem Garten, 54 Morgen Feld und 5 Morgen Wiesen, soll Familienverhältnisse halber mit 1/2 Anzahlung eiligst durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480, verkauft werden.

Mauersteine u. Dachsteine

von meiner Ziegelei in Schlettau sind fortwährend im Einzelnen zu haben in meinem Hause, Leipziger Straße Nr. 1649, woselbst auch größere Bestellungen angenommen werden. Heinrich Fritsch.

Einen Lehrling sucht Seebach, Schneidemeister, große Brauhausgasse Nr. 363.

Pulverweiden.

Morgen, Freitag, **Concert.** Anfang 6 Uhr. Vereinigtes Musikchor.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 2. Sept. im Tivoli: **Das goldne Kreuz.** Vorher: **Ihr Ehemänner nehmt ein Exempel d'ran.** Fr. Moltke vom Hoftheater zu Didenburg als Gast.

Freitag zum Benefiz des Fr. Richter im Stadttheater: **Nichelieu**, oder: **Der erste Waffengang.** Hierauf: **'s letzte Fensterln.**

Da diese Vorstellung zu meinem Benefiz bestimmt, so erlaube ich mir ein kunstsin- niges Publikum hiermit freundlichst einzuladen. Ferdinandine Richter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 2 1/4 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Enderlein, von einem muntern Jungen schwer, doch glücklich entbunden.

Halle, den 31. August 1847.

J. F. A. Wiedemann.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 30. August früh 7 1/4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden und kräftigen Mädchen zeigt seinen Bekannten in und um Halle hierdurch an

Conrad,

Pastor zu Niedertoppstedt bei Greußen.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Rosalie mit dem Kaufmann Herrn Hermann Pröpper in Halle a/S., beehrt sich auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen
Laucha, den 27. August 1847.

Henriette Victoria verm. Gutschuths
geborne Campe.

Donnerstag, den 2. September 1847.

Deutschland.

Berlin, d. 30. August. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr konnte man ein Schauspiel seitjamer Art auf dem hiesigen Schützenplatze sehen. Auf vorhergegangene gedruckte Einladung von Seiten der Enthaltensamkeitsfreunde waren etwa drei Tausend Knaben von 4 bis 16 Jahren auf jenem Platze versammelt. Diese Knaben sollten den Stamm einer »Hoffnungsschaar« bilden, um den Genuß spiritueller Getränke von Grund aus zu vertilgen, den Körper aber durch militärische Exercitien zu kräftigen. Demgemäß mochten die Knaben, als ein Kreis geschlossen wurde, eine begeisterte Anrede, etwa wie bei der Einweihung der Turnplätze, erwarten, allein statt dessen wurden fromme Lieder angestimmt, worauf die Knaben unter lauten Hurrahs abzogen. (Berl. Voss. Ztg.)

Als ziemlich gewiß erscheint, daß der Geheime Staats- und Cabinetsminister v. Thile mit Rücksicht auf sein hohes Alter sich von den Geschäften zurückzuziehen wünscht, und auch das ist nicht unwahrscheinlich, daß Hr. v. Bodelschwingh von der Verwaltung des Ministeriums des Innern zurücktreten wird, um als alleiniger Cabinetsminister eine höhere, mehr das Ganze umfassende Wirksamkeit zu üben. (Rh. B.)

Der Kriegsminister von Bogen, dessen hohe Verdienste um das Vaterland bei der Nachricht seines baldigen Ausscheidens allenthalben die gerechte Würdigung finden, wird, wie man hört, noch bis zum 1. October in seiner bisherigen Wirksamkeit verbleiben. Von dem bezeichneten Tage ab werden die eigentlichen Amtsübungen des neuernannten Kriegsministers, General-Lieutenants von Rohr, beginnen. Bei Gelegenheit des Austritts des Herrn von Bogen, welcher bekanntlich den Vorsitz im Staatsministerium bisher führte, dürfte, wie es heißt, eine wichtige Frage in Anregung kommen, nämlich, ob ferner der bis jetzt beobachtete Brauch, wonach der nach der Dienstzeit älteste Minister die Berathungen des Staatsministeriums als Vorsitzender leitet, beibehalten werden soll, oder ob der künftige, gewissermaßen die Stellung eines Staatskanzlers einnehmende Cabinetsminister, welcher die Einheit der Staatsgrundsätze im Auge zu behalten hat, fortan den Vorsitz im Staatsministerium einnehmen soll. Im letztern Falle würde der Staatsminister von Bodelschwingh nach dem Ausscheiden des Kriegsministers von Bogen Vorsitzender des Staatsministeriums sein. Bleibt der bisher beobachtete Brauch indessen in seiner Geltung, so würde die Leitung der Berathungen des Staatsministeriums an einen der Herren Staatsminister Rother, Mühler und Eichhorn fallen. Von ihnen ist Herr Mühler der älteste Staatsminister, jedoch bekanntlich jetzt ohne Portefeuille, sondern Präsident des Geh. Ober-Tribunals. Ihm folgt dem Alter nach Herr Rother, der aber ebenfalls keinem bestimmten Ministerium vorsteht; demnach wäre der im October 1840 zum Staatsminister ernannte Kultusminister, Fr. Eichhorn, der älteste Minister mit Portefeuille.

Königsberg, d. 28. August. Die Dismembration (Zerstückelung) der großen Domänen Waldau und Balga in kleine Parzellen, auf Erbpacht, hat begonnen. Für das Hauptgut sollen nur etwa 7 Hufen zurückbleiben.

München, d. 26. August. Das heutige Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung, die Einberufung einer außerordentlichen Ständeverammlung auf den 20. September betreffend. Die Münch. pol. Ztg. gibt als Zweck »die Vereinigung dringender finanzieller Angelegenheiten, namentlich der Eisenbahnfrage« an.

Kiel, den 27. August. Heute ist das Erkenntniß des Holsteinischen Obergerichts in dem fisciatischen Prozeß wegen der Neumünsterschen Volks-Versammlung publicirt. Beseler ist freigesprochen, Lorenzen ist zu einer einjährigen Festungsstrafe zweiten Grades verurtheilt. Ohne Zweifel wird der Ankläger gegen das Beseler freisprechende Erkenntniß appelliren; ebenso wird Lorenzen gegen sein Urtheil appelliren; somit wird die schließliche Entscheidung vom Ober-Appellations-Gericht in Kiel abhängen.

Wien, d. 28. August. Die k. ungarische Statthalterei hat alle Comitate aufgefordert, eine genaue Conscriptio der diesjährigen Ernte vorzunehmen. Die Regierung soll erstlich darauf bedacht sein, solchen Unglücksjahren, wie das laufende, vorzubeugen. — Das Allerhöchste Rescript vom 2. d. M., wodurch die magyarische Sprache auch im Großfürstenthume Siebenbürgen fortan als offizielle Sprache eingeführt wird, macht überall die tiefste Sensation. Da in Siebenbürgen neben Magyaren und Szeklern, (die Wallachen sind daselbst ohne politische Rechte) nur die Deutschen auf dem Sachsenboden volle Autonomie besitzen, so begreift man wohl, daß dieser gesetzliche Schlag ausschließlich gegen das Deutschthum gerichtet ist.

Frankreich.

Paris, d. 26. August. Das »Journ. des Débats« enthält einen Artikel, der anzudeuten scheint, daß das Ministerium den Artikel der Charte, der die Verhaftung eines Pairs absolut von der Autorisation der Pairskammer abhängig macht, durch einen den Kammern vorzulegenden Gesetzes-Vorschlag reformiren und beide Kammern auf gleichen Fuß stellen wird.

Die Regierung hat durch den Telegraphen Nachrichten aus Madrid erhalten, denen zufolge General Narvaez von der Königin beauftragt worden ist, ein neues Cabinet zu bilden.

Das »J. des Débats« bringt heute einen Brief aus Tetuan (Marokko), wahrscheinlich aus dem dortigen französischen Consulate kommend, worin gemeldet wird, daß Abdel-Kaders Macht bedeutend zunehme, er bereits 3000 Reiter und 5000 Fußgänger unter seinen Befehlen, fast den ganzen Kiff sich unterworfen habe und nun, reichlich mit Munition, Proviant und Geld versehen, gegen Taza marschire. Abderchaman, dessen Thron erstlich bedroht ist, macht große Vorbereitungen, jedoch will er erst nach dem Khamadan handeln. Der Kaiser ist in Fez und hat

300 Personen hinrichten und 40 andern die Hände und Füße abhacken lassen, weil sie geheimer Einverständnisse mit Abd-el-Kader verdächtig waren. Alle diese Hingerichteten sind reiche Leute und der Kaiser konfisziert ihr ganzes Vermögen, um damit die Kriegskosten zu decken. — Diese Grausamkeiten werden nicht sowohl der Besorgniß vor Abd-el-Kader als der schmutzigen Habsucht Abderchamans zugeschrieben. Alle Vermögenden sind in der entsetzlichen Angst. Sie würden glücklich sein, wenn sie bloß mit ihrem Vermögen die Kosten des bevorstehenden Krieges zu bezahlen hätten. Abderchaman hat auf diese Weise schon große Summen Geldes aufgebracht.

Paris, d. 27. Aug. Man versichert, dem Contre-admiral Trehouart, der in Abwesenheit des Prinzen von Joinville die französische Eskadre im mittelländischen Meer befehligt (dieselbe befindet sich eben noch in den Gewässern von Neapel), sei der Befehl zugegangen, nordwärts an die Küsten Italiens abzugehen, um den Gang der Ereignisse zu beobachten. Das Tullerientkabinet soll eine Note nach Wien haben abgehen lassen, um gegen die Intervention Oesterreichs in den päpstlichen Staaten zu protestiren. Aus Turin, den 22. August, geht den »Débats« die Mittheilung zu, deren Authentizität dieses Journal jedoch nicht verbürgen will, daß auch der König Karl Albert von Sardinien gegen die Besetzung Ferrara's mit österreichischen Truppen Protest erhoben, von diesem Protest allen Mächten Kenntniß gegeben und dem Papst in einem Schreiben seine Land- und Seemacht zur Verfügung gestellt habe, im Fall die Unabhängigkeit des Kirchenstaats bedroht werde.

Heute Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde die Leiche des Herzogs von Praslin eingesargt in einem Wagen fortgebracht, wohin? weiß man nicht. Einige Stadtsergeanten und Gefängnißbeamte mit einem Polizeikommissär waren dabei zugegen. Herz, Gehirn und Eingeweide des Verstorbenen wurden in die Klinik der medizinischen Schule gebracht, um wegen der Vergiftung chemisch untersucht zu werden. Die »Débats« und andere Journale finden sich heute, um den mannigfachen Gerüchten zu begegnen, zu der breiteren Erörterung veranlaßt, daß der Herzog das Gift sich selbst verschafft, auch dasselbe schon in den nächsten Stunden nach seinem Verbrechen in einem unbewachten Augenblick genommen habe.

Der Marschall Sebastiani ist gestern in seinem Hotel eingetroffen und erhielt bald nach seiner Ankunft den Besuch zweier Adjutanten des Königs, die ihm in des letzteren und der königlichen Familie Namen Trost spenden sollten, in dem herben Geschick, welches ihn betroffen.

Italien.

Rom, d. 16. Aug. Die letzte florentinische Zeitung bringt die erfreuliche Nachricht, daß in Toscana die Todesstrafe ein- für allemal abgeschafft ist. Schon Leopold I., Großvater des regierenden Fürsten, verbannte sie; später ward sie wieder eingeführt, doch sehr selten angewendet, da nach dem Gesetze vom 2. Aug. 1838 alle Richter des Tribunals ohne Ausnahme einstimmig das »Schuldig« ausgesprochen haben mußten, falls sie vollstreckt werden sollte. Kein anderer italienischer Staat kann sich bis jetzt dieses Humanitäts-Fortschrittes rühmen. Doch versichert man, daß Papst Pius IX. beabsichtige, aus dem gegenwärtig entstehenden neuen römischen Criminalgesetzbuche die Todesstrafe ebenfalls zu verbannen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Aug. Die Chartisten von Lancashire feierten den Wahlsieg ihres Führers Feargus O'Connor am letzten Sonntage durch eine Versammlung von 100,000 Personen auf dem Kennefelde zu Newton. Von einem Karren herab, der als Tribüne diente, hielten mehrere Chartisten heftige Reden gegen das Parlament, das Ministerium und die selbstsüchtige Trägheit der Mittelklassen. Der Vorsitzende, Hr. Robert, erklärte Lord J. Russell und die Whigs für unfähig, die Landes-Angelegenheiten zu leiten. Der Held des Tages, Feargus O'Connor, verwahrte sich gegen die ihm beigelegte Benennung eines Liberalen, womit man ihn zum Anhänger des Ministeriums stempeln wolle; er nannte sodann die englische Presse die feilste, bestechlichste und infamste, welche es je gegeben habe. Nachdem er seine Pläne für den Triumph der Volkscharte entwickelt hatte, endigte er mit Angriffen auf die Adresse Cobden's und der anderen Mitglieder der Anti-Korngefehlige, die er beschuldigte, daß sie die Bewegung zu Gunsten des freien Handels bloß aus selbstsüchtigen Absichten veranlaßt hätten. Unter anderen von der Versammlung genehmigten Beschlüssen wurde entschieden, daß eine Chartisten-Deputation bei Eröffnung der Session die Herren O'Connor und Duncombe im Parlament begleiten solle; auch kam man überein, die Kolonisierung im Innern zu fordern und die Begnadigung der drei deportirten Chartisten Frost, Williams und Jones zu begehren.

»Bells Weekly Messenger« zählt die bedeutendsten Fällimente zusammen, welche sowohl hier in London, als in Liverpool, Stockton, Glasgow, Waterford, Cork, Limerick und Sligo während der jetzigen Kalamität stattgefunden und berechnet die Gesamtsumme der Passiva auf 2,482,000 Pfund.

China.

Im Börsenzimmer zu Liverpool war am 24. August ein Exemplar des Extrablattes der auf Ceylon erscheinenden »Colombo Times« vom 15. Juli angeschlagen, worin gemeldet wird, in Folge des Angriffes auf die Forts sei in Canton ein allgemeiner Aufstand gegen die immer mehr verhafteten Engländer und die übrigen dortigen Europäer ausgebrochen; die Consuln seien gezwungen worden, Canton zu verlassen, und die andern Europäer hätten sich angeschlossen, ihnen zu folgen. Das Dampfschiff »Haddington«, welches diese Nachricht nach Colombo brachte, soll sie von dem Capitain eines Schiffes empfangen haben, das nach Calcutta abgeschickt war, um von dort Truppen zur Verstärkung der Besatzung von Hong-Kong zu holen.

Amerika.

Die »Sarah Sands« bringt Nachrichten aus New-York vom 3. Aug. Aus Mexiko hatte man keine neueren Berichte, und es findet sich überdies, daß die letzte Meldung von der Absendung mexikanischer Friedens-Unterhändler, welche mit Herrn Trist konferiren sollten, unbegründet ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten hatte keine amtlichen Berichte vom Kriegsschauplatz, die weiter reichen, als bis zum 4. Juni, und man scheint sich überhaupt jetzt ziemlich allgemein davon überzeugt zu halten, daß, wenn Santana sich wirklich den Anschein gegeben hat, zu Friedens-Unterhandlungen geneigt zu sein, dies nur geschehen ist, um das Vorrücken des Generals Scott von Puebla zu verzögern.

Eisenbahnen.

Frankfurt a. M., d. 26. August. Auf der Frank- furt-Offenbacher Eisenbahn, welche von dem Großherzogthume Hessen und der freien Stadt Frankfurt auf gemeinschaftliche Kosten gebaut worden (der bei weitem größere Theil dieser Ei- senbahn zieht sich durch frankfurtisches Gebiet, und unser Staat hatte demnach auch den bei weitem größern Theil der Kosten zu tragen), hatte gestern die erste Personenfahrt statt.

Deutsch-katholische Gemeinde.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. (Collecte zum Besten der Gemeinde-Armenkasse.) Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. August.

Table with columns for various financial instruments like St. Schuld-Sch., Seeh. Präm., Kur- u. Neum., etc., and their respective values.

Eisenbahn-Actien.

Table listing various railway stocks (Aktien) and their prices, including Amst. Rott., Arnh. Ur., Berl. Anhalt., etc.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.) Halle, den 31. August.

Table showing grain prices (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) in Halle for August 31st.

Magdeburg, den 31. August. (Nach Wispeln.)

Table showing grain prices (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) in Magdeburg for August 31st.

Getreidebericht. Berlin, den 31. August.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt: Weizen 70-80 pf., Roggen loco russ. 40 pf., Hafer 48/52 pfd. 24-27 pf., etc.

Es ist heute in Roggen etwas umgegangen und zeigte sich pro Herbstlieferung etwas mehr Festigkeit, wozegen Locopreise matter wa- ren. Rübböl matter. Spiritus loco und pro Frühjahr begehrt.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 31. August Abends 6 Uhr am Unterpegel: 7 Fuß 2 Zoll. am 1. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 31. August: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. August bis 1. September.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Rittergutsbes. Baron v. Caldern m. Fam. u. Dienersch. a. West-Prignitz, Baron v. Kanwat a. Gattantowo. Hr. Partik. Gerhard a. Berlin. Hr. Gutsbes. Bearbalk a. Andensen. Hr. Pastor Urndt a. Berlin. Hr. Diplomat Dudley Mann u. Hr. General-Postmstr. Hobbie a. Washington. Hr. Gesandtschafts-Ganzlei-Vorstand Calow a. Petersburg. Die Herrn. Kaufl. Wesener a. Berlin, Reibhardt a. Magdeburg, Rosenkranz a. Düsseldorf, Wunsch a. Prag. Stadt Zürich: Hr. Major v. Köserig a. Dessau. Hr. K. Hof- opernsänger Haas a. Wien. Hr. Bergbeamter Heine a. Manns- feld. Die Herrn. Kaufl. Anthing a. Bielefeld, Rüderich a. Mei- sen, Wey a. Wafungen, Martens a. Hamburg, Schmidt a. Neu- stadt, Kerstens a. Münster, Ulert a. Frankfurt, Pott a. Kassel. Goldenen Ring: Hr. Ger.-Amtm. Wegner a. Weiskensfeld. Hr. Bernw. Reichert a. Dürbach. Hr. Geometer Färber a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Wertheimer a. Bielefeld, Krause a. Magde- burg. Englischer Hof: Die Herrn. Kaufl. Feldmann a. Hamburg, Wil- loir a. Algier, Hollnack a. Schraplau. Hr. Partik. Thomann a. Dresden. Die Herrn. Lieut. v. Harfen u. v. Degen a. Lan- genfalza. Hr. Kammerger. Assessor v. Mühler u. Hr. Dr. med. Freund a. Berlin. Goldenen Löwen: Hr. Gutsbes. Holzner a. Mainz. Hr. Fabrik. Anshüg a. Stettin. Die Herrn. Kaufl. Köppe a. Berlin, Frän- kel a. Halberstadt, Fiesmann a. Düsseldorf, Römer a. Magde- burg. Hr. Dekon. Klemm a. Stendal. Schwarzen Bär: Die Herrn. Kaufl. Haake a. Berlin, Hautsch a. Nürnberg, Förster a. Altenburg. Hr. Fabrik. Brauns a. Ber- nigerode. Stadt Hamburg: Hr. Schausp. Schmidt u. Hr. Kaufm. v. Rissel- mann a. Berlin. Hr. Director Röcher a. Magdeburg. Hr. Leh- rer Ziegler a. Staßfurt. Die Herrn. Kaufl. Sülter a. Leipzig, Bernthal a. Nordhausen. Hr. Musiker Rohlfes a. Alstedt. Hr. Amtsrath v. Lessing a. Mecklenburg. Frau Amtm. Rudolphi a. Dammendorf. Frau Amtm. Schmidt a. Ransin. Goldne Angel: Die Herrn. Pferdehldr. Rohr a. Bornstedt, Schmidt u. Kreibe a. Buttstedt. Die Herrn. Kaufl. Philippi a. Manheim, Schwarzopf a. Küstrin. Hr. Prediger Meinshausen a. Corbis. Hr. Cand. Rittweger a. Helmsdorf. Hr. Conditor Bertallot a. Magdeburg. Hr. Portraitmaler Seiler a. Strelitz. Zur Eisenbahn: Se. Excell. d. K. Russ. Kriegsminister Graf v. Schernitschew m. Gef. a. Moskau. Hr. General v. Poshisky a. Petersburg. Hr. Geh. Rath v. Krosigk a. Bernburg. Hr. Fabrik. Dlemann m. Fam. u. die Herrn. Kaufl. Balheim u. Son- heim a. Leipzig, Seimer a. Mühlheim.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Forst-Candidat Fiehrig in Tharand. 2) An Hrn. Bäckermeister Sichtholz in Wahren. 3) An Hrn. Ober-Rabbiner Dr. Frankel in Dresden nebst 1 Paket m. H O D V F 17 Lth. 4) An Hrn. Pastor Schladebach in Zevenen. 5) An Hrn. Tischlergesellen Schönmann in Erfurt. 6) An Hrn. Dr. Jacoby in Berlin. 7) An Hrn. Candidat Blindow in Berlin. 8) An Hrn. Professor Schilling in Göttingen. 9) An den einjährigen Freiwilligen Beske in Berlin. 10) An Hrn. Urbich in Wettin. 11) An Hrn. Wäber in Schmiedeberg. 12) An Hrn. Starke in Eisleben mit 6 Thlr. KAnw. $\frac{15}{16}$ Lth. Recommandirt. 13) An Hrn. Blankenburg in Wernsdorf. 14) An Friedrich Korgie in Mainz. 15) An Frau von Bissel in Magdeburg. 16) An Frau Geschäftsführer Schramm in Wittenberg. 17) An Demoselle Meißner in Berlin. 18) An Madame Erpenstein in Berlin. 19) An Madame Hoffmann in Jena. 20) An den Schmidt Befack in Erfurt. 21) An die Hausbesitzer Fischern in Eilenburg. 22) An die Wittve Bergern in Rotsch. 23) An den Seilergesellen Kopf in Cilli mit 3 Thlr. KAnw. $\frac{3}{8}$ Lth.

Halle, den 31. August 1847.

Königl. Ober-Post-Amt. Göschel.

Zwei tragende, gut milchende, gesunde Kühe und eine tragende Färse sind zu verkaufen im Pfarrhofe zu Trotha.

Wohnungs-Gesuch.

Eine gutgehaltene Familienwohnung wird in einem anständigen Hause zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Näheres theilt mit
Friedr. Wolke,
Mittelstraße Nr. 135.

Zwei bis drei Schüler, welche die hiesigen Schulen zu besuchen wünschen, können in einer anständigen Familie untergebracht werden, wo sie sich einer guten Behandlung, als auch Verpflegung zu erfreuen haben. Nähere Auskunft ertheilt darüber der Herr Apotheker Colberg in der Hirsch-Apotheke am Markte.

Heute, den 2. September, frischer Kalk, Mauer- und Dachsteine bei
Stegmann am Moritzthor.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Schuler's, M. P. S., Repertorium biblischer Texte und Ideen für Casualpredigten und Reden, nebst Hinweisen zur zweckmäßigen Einrichtung derselben und geschichtlichen und literarischen Notizen. Fünfte neu bearbeitete Ausgabe von K. Ch. Lbr. Francke. gr. 8. Preis 1 Thlr. 12 Sgr.

Diese neue Ausgabe des Schuler'schen Repertoriums zeichnet sich besonders aus durch die sehr sorgfältige Revision und Fortführung der Literatur bis auf die neueste Zeit und der jetzt vollständig gegebenen biblischen Texte.

Mit dem diesmäligen Erscheinen feiert das Buch sein 50jähriges Jubiläum! ein Beweis, daß die ihm bewiesene Gunst eine wohlverdiente ist; es wird also in der neuen verbesserten Gestalt und mit den vermehrten Zugaben seinen Freunden, den Herren Predigern und Predigtamts-Candidaten, jetzt doppelt willkommen sein.
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Auf ein Landgut in Weissenfeller Gegend wird sofort oder Michaelis gegen niersache Sicherheit ein Kapital von 10,000 Thlr. zu 4 pCt. gesucht. Näheres ertheilt Herr Hermann Rauchfuß nur Selbstdarleihen auf frankirte Briefe unter Chiffre O. M.

Schießpulver, engl. Patent-Schrot, Zündhütchen und Ladepfropfen, ausgezeichnete Qualität, empfiehlt billigst

G. Eichardt,
Ober-Leipzigerstraße.

Schüler, welche eine der hiesigen Schulanstalten besuchen, nehme ich in Wohnung, Kost und Aufsicht.

Dr. Jul. Schadeberg.

Reisholz-Auction.

Montags den 6. September d. J. sollen in der hiesigen Waldung, Forstort Hornteich, circa 400 Schock liefern Reisholz, worin sich viel Starkes aus dem Abraum von Brettbäumen befindet, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im hiesigen Wirthshause.

Burgkernitz, den 23. August 1847.

Der Förster Romanus.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗
Zum Sonntag als den 5. Septem-
ber ladet zu Gänseschießen nach Flat-
ter und Ball ergebst ein
F. Walther in Seeburg.
⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

Käuferschweine verkauft das Vorwerk Langenbogen.

2 übercomplete Ackerpferde verkauft das Amt Brachwitz.

Pensions-Anzeige.

Ich beabsichtige von Michaelis d. J. an Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen sollen, in Pension zu nehmen.

Mein Beruf als Jugendschriftsteller gestattet mir hinreichende Zeit, den Knaben die speciellste Aufsicht zu widmen, welche ihnen denn auch gewissenhaft zu Theil werden wird. Was ich ihnen ferner bieten kann, ist eine freundliche Aufnahme, die, soweit dies im Bereiche der Möglichkeit, ihnen das Vaterhaus ersetzen soll; dann, genaue Beaufsichtigung ihrer Schularbeiten in fest bestimmten Arbeitsstunden, und endlich, auf besonderen Wunsch, Privat-Unterricht in den alten und neuen Sprachen, Naturwissenschaften und Musik, wozu sich in meinem Hause und mit meinen eigenen Kindern bequeme Gelegenheit bietet.

Halle, den 30. August 1847.

Franz Hoffmann,

Herausg. d. deutschen Jugendfreundes etc. etc. (wohnhaft am Kirchthor Nr. 1219/20).

Dem Wunsche des Herrn Hoffmann entsprechend, empfehle ich seine Pensions-Anstalt der Beachtung des Publikums aus voller Ueberzeugung. Er wird die wahren geistigen Interessen seiner Zöglinge gewiß mit eben so viel Treue und Gewissenhaftigkeit als Liebe und Umsicht wahrnehmen.

Halle, den 30. August 1847.

Dr. H. Niemeyer.

2000, 1500, 800, 600, 400 und 200 Thlr. sind auszuliehen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

☛ Zur Nachfeier des Erntedankfestes Sonntag den 5. September d. J. ladet ergebst ein

Grosßmann in Karlsfeld.

Den 8. September komme ich mit einem großen Transport Pferde an.
Wornstedt. Nohe.